Ein kurtzer vnterricht auff D. Georgen Maiors Antwort/ das er nit vnschüldig sey/ wie er sich tragice rhůmet.

Das gute werck zur seligkeit nit von nöten sind.

Das gute werck zu eim Christlichen leben hie auff erden nötig sind.

Niclas von Amsdorff Exul.

Basel.

Anno 1552.

GEorg Maior leugnent alles was ich jhm schult gebe / vnnd wil nicht vnrecht gethan haben / welchs ich seim eigen hertzen vnnd gewissen heim stelle / gegē demselbigen mag er sich entschüldigen / Wir andern sint leichtlich betrogen vnnd vberredt / aber Gott wird er nicht betriegen. Dieweil er aber so gar vnschuldig / vnnd mit vns in der reinen Lehr eins sein wil / worumb schreibt er denn in seinen Büchern an König zu Engelant / vnnd an Ratt zu Mersburg / das wir hie zu Magdeburgk / vom Teuffel erwegt sind.

Ist das nit allein vrsach genug / das jderman mus gleuben vnd bekennen / das ers nit mit vns / sonder mit der Leiptzigischen ordenung heldet? Wie warhafftig er sich nu entschüldiget / las ich ein jdern richten. Denn wo er das wort Sola wider die Papistē stritte / den Babst für den Obersten / vnd seine Mesbisschoff für ordinarios Pastores nit erkente (wie wir abgotwil nimmermehr thun wollen noch können) so würde er vnns nit so vnuerschembt dem Teuffel gegeben haben.

Dieweil er aber vns allein darumb (denn sonst haben wir nichts gethan) das wir jre Adiaphora (inn Pfeffingers Buch / vnnd im Gründtlichen bericht der hendel / verleibt / als nemlich vom wort Sola / von jrer Messe / vom Babst vnnd seinen Mespfaffen) nit haben willigen noch annemē wollen / dem Teuffel gibt / so ist wol abzunemen ob er schuldig oder vnschuldig ist / vnd sich nach Gottes wort Christlich entschüldigt hat.

Denn zum ersten hab ich wider die drey Leiptzi-

 gische

gische Bücher/ so das Leipzigische Interim (die schöne geburt/mit züchten zu reden) verteidigen/ geschrieben/ vnnd niemandt mit namen genent/ wolt auch hernach mit namen niemandt genent haben/ wenn Georg Maior in seinen beiden Büchern oben gemeldet/ vns dem Teuffel nicht gegeben het.

Wo auch Georg Maior auffrichtig vnd redlich als ein Christen/ hette handeln wollen/ so solt er die jrrigen vnd ketzerischen artickel/ so wir in vnser Kirchen lehrten vnd hielten/ angezeigt haben/ darumb wir des Teuffels weren.

Dieweil er aber solchs schweigt vnd vns gleichwol dem Teuffel gibt / so ists ein gewis zeichen/ das er vns darumb dem Teuffel gegeben hat / das wir widder das Leipzigische Interim inn den dreyen Büchern/ so Pfeffinger hat drücken lassen/ verleibt/ geschrieben haben / vnnd inn dieselben artickel nicht haben willigen wollen.

Derhalben vnwiddersprechlich folgt / das er die drey Bücher so Pfeffinger zu Leipzig hat drücken lassen (darinne die greulichen oben angezeigten jrthumen vnd ketzereien stehen / welche er jtzunt verleugnet/ vnd vns doch darumb/ das wir sie nit willigen noch annemen/ dem Teuffel gibt) nit allein gewilliget/ sondern auch selbst wie man sagt / mit gedichtet vnnd geschrieben / odder jhe auffs wenigste dazu geholffen hat.

Darumb ists gantz lecherlich zu hören/ das er schreibt er habe nichts damit zuthun gehabt / wie war das ist / wird der Bisschoffe schrifft zu Meissen vnnd Naumburgk wol zeugnis geben.

So bekent auch Georg Maior selbst inn seiner antwort/

antwort / er sey neben andern Theologen bey etlichen handlungen gewesen / vñ hab etliche artickel stellen helffen / on zweiffel wie sie in den dreyen Büchern / so D. Pfeffinger hat drücken lassen / geordent vnnd gesatzt sind.

Wider solche drey Bücher / so das Leipzigische Interim verteidigen / habe ich vnd die vnsern geschrieben / vnd sind darüber von Georg Maior dem Teuffel gegeben. Darumb ist sein entschüldigung ein lauter gedicht / vnnd wie man sagt / nur wort vnnd feddern. Derhalben mus er vnnd seine mitadiaphoristen die schult tragen vnd haben / das sie mit jhrer newen ordenung / in denselben drey Büchern verleibt / trennung / spaltung vnnd ergernis in den Kirchen Christi angericht haben.

Das aber Georg Maior auff den Jllyricum scheubt / das er solche trennung solt angericht haben / ist nit allein lecherlich / sondern auch erschrecklich zu hören. Denn Georg Maior thut hie gleich wie Achab / der zu Elias sprach / Bistu der Jsrael verwirret? So doch Achab alle abgötterey lengst zuuor an vñ auffgericht hatte / Eben also hat Georg Maior mit seinen gesellen / ehe Jllyricus ein wort geschrieben / Mutationes / Alterationes / Disiunctiones vnd Separationes / so zu brechen vnd nicht zu bawen dienen / on beruff vnd befehl Gottes worts angericht / dawider Jllyricus lang hernach geschrieben hat / Wie kan er deñ die trennung vnd spaltung angericht haben?

Wer auch die gesellen sind / da von geschrieben stehet / currebant et non mittebam eos / das wird jhm vñ seinen gesellen / jhr gewissen zu seiner zeit wol sagen / ob sie dazu beruffen sind / das sie die Religion so Gott

durch seinen werckzeug Doctorem Martinum Lutherum heiliger gedechtnis/restaurirt vnnd widder angericht hat/haben endern vnd mutirn sollen.

Jllyricus aber vnnd ein jder Christ ist dazu beruffen/das man den Wolffen/dieben vnd mördern/einreden vnnd widderstehen sol. Darumb hat Jllyricus euch seelmördern/ aus pflicht seins Christlichen beruffs/auch widerstehen sollen vnd müssen/Denn wo er vnnd wir dazu stille geschwigen hetten/ so hetten wir mit euch Christum vnd sein heiliges wort verleugnet/den Antichrist angebet/vnd das malzeichen vom Thier auff vnser stirn vnnd hende entpfangen vnd angenommen.

Wenn aber Georg Maior/ wie er denn aus pflicht vnd beruff seins ampts schuldig gewest/ solcher verenderung widderstanden het/ odder noch dawidder schriebe/so möcht sein entschüldung stat vnd raum finden. Dieweil er aber dazu stille schweigt/ ja vns dem Teuffel gibt/ die wir dawider reden/so kan er nit vnschüldig sein/ er rhüme vnd schreibe was er wolle.

Auch ists nit war/ das sie inn denselben jhren handlungen/die reine Christliche Lehr/ sampt den Ceremonien Christi/ gesucht odder gemeint haben/ viel weniger sie geübt/ getrieben vnd bekant/ wie sich Georg Maior felschlich rhümet. Denn hetten sie die reine Lehr des Euangelij/vnnd die Ceremonien Christi/ treulich vnd mit ernst gemeint/ so würden sies bey den artickeln Lutheri/so er anno xxxvij. selbst geschrieben/ dem Concilio zu Mantua zu der zeit zu vberantworten/wol haben bleiben lassen/ vnd nit newe artickel/ ordenung/vnd Confession/ den menschen damit zugefallen/gestalt vnd geordent haben.

Dazu

Dazu sind die drey gedruckten Bücher zu Leiptzig fürhanden/ welche sie gewaltiglich vberzeugen/ das sie von der reinen Lehr vnd Religion gewichen vnd abgefallen sind/ in dem das sie selbst mutirt vnd geendert/ vnd eben damit den Antichrist angebet/ Christum vnd sein wort verleugnet haben.

Vnd wie wol D. Förster der fromme man Pfeffingers Buch/ darinne die newe ordnung vnnd enderung verleibt/ als ein Christlich Buch ghen Regenspurg geschickt hat/ so hat er doch in seiner Subscription wider den Osiander sich öffentlich gerhümet quod ne ad latum quidem vnguem discesserint a priore religione. Sind das nit bubē stück/ so weis ich bey dem lieben Gott nit/ was Christliche vnd erliche stück sind.

Denn in Pfeffingers Buch stehet die newe Messe/ der alten Opffermesse gantz gleich/ Da stehet das man das wort Sola nit streiten sol. Da stehet des Teuffels verbot von der speise/ Diese alle vnnd ander artickel mehr/ haben sie in der newen ordnung gewilliget vnd angenommen/ noch darff der heilose man von sich schreiben vnnd rhümen/ quod ne ad latum quidem vnguem a sana doctrina discesserint.

Jch rede aber nit dauon/ wie sies zu Wittemberg in jhren Schulen vnd Kirchen lehren vnnd halten/ sondern was sie zu Leiptzig mit den Bisschoffen als jren Ordinarijs auff gewisse form gewilligt/ geordent vnd gesatzt haben.

Vnnd das ist eben die grosse ergernis/ da von die armen elenden Christen aus dem Oberlande so erbermlich hierein schreiben/ das die zu Wittemberg jhr eigen ordnung/ zucht vnd disciplin/ so sie selbst gestifft vnd geordent haben/ nit auff/ noch anrichten dürffen/

denn sie

denn sie bawet vnd bessert nit / sondern viel mehr verwirret vnnd ergert sie die gewissen/verterbet vnnd zustört die Kirchen.

Vnnd des kan sich Georg Maior nit entschüldigen / dieweil er vns vmb der dreyer Bücher willen / so zu Leiptzigk gedruckt sind / dem Teuffel gegeben hat. Denn wir haben sonst auff erden nichts gethan/ vnnd man kan vns kein schult geben/ denn das wir wider die drey Bücher / so das Leiptzigische Interim verteidigen/ geschrieben haben.

Derhalben kan vnd wil ich auch mit Georg Maior vñ seinen Adiaphoristen/nit eins sein noch vertragen werden/ sie erkennen denn vnd widderruffen jhren jrthumb/one das kan ich sie für keine Christen halten/ sie mügen mich halten wo für sie wollen.

Vnd ich besorg das Georg Maior in seinem hertzen / widder sein eigen gewissen ein Pelagianer odder Papisten / mutwillens trage. Denn solchs zeigen an/ seine freche/freuel vnd vermessene wort/da er in seiner antwort wider mich spricht/Ich habe also gelert/vnnd wil all mein tage so lehren / Das gute werck zur seligkeit von nöten sind / vnd sage öffentlich mit klaren vnd deutlichen worten / das niemant durch böse werck selig werde (behüt Gott für grosser kunst)vnd das auch niemant one gute werck selig werde/Vnd sage mehr/wer anders lehrt / auch ein Engel vom Himel/ der sey verflucht (seuberlich lieber Geuatter) Wolan wie gefelt euch nu das ?Das heist einem/mein ich/ein klippichen für die nase geschlagen/ Vnd spricht weiter/Denn ich weis/ das dis die rechte Prophetische vnd Apostolische Lehr ist (wie wens feilte vnnd nicht war were/ aber er setzt da zu) so sie recht verstanden wird (das stehet wol dabey vnd ist hoch von nöten) Haec ille. Hie

Hie möcht ich zu erst gern wissen / widder wen Georg Maior schriebe / da er spricht / niemandt verdient durch böse werck den Himel ? Damit gibt er klerlich zuuerstehen / das man durch gute werck den Himel verdient / Ist das die Apostolische vnnd Prophetische Lehr ? Zum andern schreibt er cum magna contentione so hefftig / man sol vnd mus gute werck thun. Wer hat denn je gelert odder gesagt / man solle odder dürffe nicht gute werck thun ? Hats auch der zornige vnnd störrige Amsdorff je gelert oder geschrieben ?

Wie kümpt denn der gelinde vnnd sanfftmütige Georg Maior dar auff / das er wider Amsdorff schreibt man sol vnd mus gute werck thun / so doch Amsdorff in seiner schrifft wider Georg Maior von guten wercken / ob man die thun odder lassen sol / nit mit eim wort / on allein so viel das wort Sola / vñ den verdienst / belangt / gewent oder gedacht hat ?

Worumb macht denn Georg Maior so viel wort da von / da er spricht / der Mensch ist nit ein stein noch ein klotz / sondern der heilige Geist vnnd Glaube müsse krefftig vnd thetig sein / das wir nit nach dem fleisch leben ? Hacc ille.

Danck habt lieber geuatter guter vnterricht / wer het solchs gewust / wenn jhrs vnns nit angetzeigt het ? Ich halt aber jr habts vergessen / odder wie ich gleub / jr wolts mutwillig nit wissen / wo von jr reden vnd schreiben solt. Wir reden vnnd disputirn hie nit ob man gute werck thun sol / daran auch die Heiden nit zweiffeln / sonder da von / ob der Mensch neben dem glauben durch gute werck / die er thun sol vnnd mus / die seligkeit verdiene ?

Darauff solt ein Magister noster eximius ant-

B worten /

worten/vnd die sache wider sein zusag/ nit so felschlich calumniirn vnd verkeren/ es gehört eim Quadruplatori zu/ nit eim Prediger oder Doctor.

Denn wir sagen vnd bekennen alle/ das ein Christen nach der vernewerung vnd widergeburt/ sol Gott lieben vnd fürchten/ vnd allerley gute werck thun/ aber nit darumb/ das sie zur seligkeit von nöten sind/ welche er schon zuuor durch den glauben erlangt hat/ sondern darumb/ das er Gott lobe/ liebe vnnd dancke/ seinen beruff fest mache/ den alten Adam tödte / vnnd dem Nehesten diene/ Vnd dis ist die rechte Prophetische vnnd Apostolische lehr / vnnd wer anders leret/ als nemlich/ das gute werck zur seligkeit von nöten sind / der ist schon verflucht vnd vermaledeiet.

Derhalben sag ich Niclas von Amsdorff / wer diese wort/ wie sie da stehen (gute werck sind nötig zur seligkeit) lehret vnd prediget / das derselbige ein Pelagianer/ Mammeluck vnd verleugneter Christen/ vnnd zwifeltiger Papist ist. Denn die Papisten/ Witzel vnd Cochleus diese wort (gute werck sind zur seligkeit von nöten) eben der form vnnd gestalt / wie Georg Maior widder vns füren vnnd gebrauchen / Denn diese wort (gute werck sind von nöten zur seligkeit) haben alle Münche vnnd Pfaffen/ widder Doctorem Martinum heiliger gedechtnis/ gestritten vnnd verteidiget/ wie sie itzunt Georg Maior / widder vnns mit eim kliplein schlaen für die nase (wie gefelt euch das) streitet vnnd verteidiget.

Darumb auch Georg Maior mit der Papisten geist/ gantz vnnd gar besessen ist / dieweil er hie on alle not/ mit solchem trotz vnd freuel die Witzelischen vñ aller Papisten wort (gute werck sind zur seligkeit von nöten) verteidiget vnd streitet.

Vnd

Vnd ob er sich hernach lencket vnd erkleret/ so ists doch nort ein spiegelfechten/ dieweil er diese Papistische wort (gute werck sind von nöten zur seligkeit) mit solcher hefftiger Contention fichtet vnnd streitet/ damit er sich nort schüldig vnd verdechtig macht/ das er das Leiptzigische Interim/ gewilliget vnnd angenommen hat/ vnnd das wort Sola nit mehr streiten wil/ Sonderlich dieweil er dazu geschwiegen/ vnnd solchs nit widerfochten hat/ wie jhm in seim ampt vnd beruff/ wol geeigent vnd gebürt het/ Derhalben er auch allein durch sein stil schweigen/ das Interim gewilligt vnnd angenommen hat.

Zu dem so sind diese wort (gute werck sind nötig zur seligkeit) wider Gott vnd seine heilige schrifft/ sonderlich wider den heiligen Paulum/ der klerlich sagt/ Das der Mensch gerecht oder selig werde/ one werck durch den glauben/ Denn der glaub one alle werck/ erlanget vnd erwirbt die verheissen gnad vnd seligkeit.

Daraus folgt vnwidderspriechlich/ das man der werck zur seligkeit gar nit bedarff/ denn sie künnen die verheischen gnad vnd seligkeit nicht ergreiffen noch erlangen. Denn der verheischen segen/ wird gratis sine operibus spricht Paulus/ vmb sonst/ aus gnade/ one werck/ dem der da gleubet/ gegeben. Welchs alles genugsam beweist vnd aussgefürt/ auch jderman kunt vnd offenbar ist/ das es weiter keiner erklerung bedarff.

Ich weis sicher vnd gewis/ das Georg Maior dieweil er sonst nichts antworten kent/ aus lauter mutwil wider sein eigē gewissen vns zuuerdries/ solcher Witzelischer vñ Cochleischer wort gebraucht/ sich zu schmücken/ vnd die Adiaphoristen in jrer verleugkung vnd jrrigen opinion zu stercken vñ zuuerteidigē/ da sie schreibē man sol das wort Sola nit streitē.

 Senst

Sonst würde er die Papistischen vñ Witzelischen wort (gute werck sind von nöten zur seligkeit) nit so frech/freuel vnd vnuerschemt füren vnnd tragice exclamirn/wie er in seiner antwort thut/ mich verdechtig zu machen/ da er spricht.

Ist das nit ein grosse vergessenheit von einem solchen alten Lehrer der Kirchen/das er öffentlich darff schreiben/gute werck sollen zur seligkeit nit nötig sein: Item / der gute alte man hat sich den zorn vberwinden lassen / das er schreiben darff / als solten gute werck zur seligkeit nit nötig sein. Haec ille / on zorn aus lauter liebe.

Ja so schreib ich/ vnnd hab also für xxiij. jarn geschrieben/widder D. Mensing vnnd Rotbart / beide Münche hie zu Magdeburgk / mit wissen / radt vnd willen Doctoris Martini heiliger gedechtnis / vnd wil hinfürder so schreiben / vnnd trotz dem losen heuchler Georg Maior das ehrs vmbstosse. Vnd sage noch das diese Münchische vnnd Papistische wort (gute werck sind zur seligkeit von nöten) nit zu dulden noch zu leiden sind/Denn sie schliessen in sich meritum / gleich ob die werck verdienten vnd erwürben die seligkeit/ welchs widder Gott/sein Wort/ vnd alle Schrifft ist/darumb sol vnnd kan man / solcher Gottlosen vnd Papistischen wort/in der Kirchen Christi nit gebrauchen / als nemlich (gute werck sind nötig zur seligkeit) welche alle Papisten widder vnns teglich führen / lehren vnnd predigen.

Vnd wenn Georg Maior darauff dringen vnnd bleiben wil/das diese wort/ wie sie da stehen (gute werck sind nötig zur seligkeit) solten vnnd müsten gelert werden/ so ist er nit allein von der reinen Lehr abgefallen/

sondern

sondern ist auch ein Mammeluck / der Christum vnnd sein Wort verleugnet hat.

Vnnd ob wol ein Christen so durch den glauben/ gnad vñ seligkeit erlangt hat/ gute werck zu thun pflichtig ist/ das er hinfort als ein Christen vnd Kind Gottes lebe/ Gott lobe / dancke vnd preyse/ dem Nechsten diene/ So sind doch solche werck jhm zur seligkeit nit von nöten/ welche er aus gnade on verdienst aller werck/ durch den glauben schon erlangt vnd erworben hat.

Solchs weis Georg Maior sehr wol/ noch darff er ein solch gepler vnd lang gewesch von guten wercken machen/ gleich ob ich jhe gelert het / das ein Christen mensch on gute werck leben solt oder künt.

Vnnd ob er wol sagt/ er wol meine schrifft nit calumnijrn / so stehen doch da seine wort / damit er mich auffs höchste iniurijrt/ schmehet vnnd lestert/ Der alte man hat sich den zorn vberwinden lassen. Item/ es ist eine grosse vergessenheit / von einem solchen alten Lehrer der Kirchen / das er schreibt/ gute werck sind nit von nöten zur seligkeit/ Damit er mich aus seinem gelinden vnd sanfftmütigem geist verdechtig vnnd hessig macht/ ob ich geschrieben het / Christen sollen nit gute werck thun.

Heisset das nit calumnijrt vnd iniurijrt/ so weis ich nit was calumnijrn vñ iniurijrn heisset? Nu wolan ich befehls Gott vnd seim gewissen / denn ich weis sicher vnd gewis/ das er mir willig vnd wissentlich gewalt vnd vnrecht thut / Denn ich hab stetz alle Sontag/ treulich vnd vleissig nach meim vermügen gepredigt / vnd jderman mit ernst angezeigt/ das alle Christen die zehen gebot Gottes zu halten schuldig vnd pflichtig sint/ aber nit die seligkeit dadurch zuerlangen / sonder darumb/

 das sie

das sie als newgeborne Kinder/ Gott dienten vnnd gehorsam weren/ Das müssen mir Magdeburg vnd Zeitz gezeugnis geben/ darauff ich mich beruffe.

Wie redlich vnd ehrlich nu Georg Maior daran thut / das er mich so felschlich wider sein eigen gewissen angibt/ als lerte vñ schriebe ich/ das ein Christen nit solt gute werck thun/ las ich ein jdern richten.

Wie warhafftig nu sein entschüldung ist / das er nit wil ein Adiaphorist sein/ noch das wort (Sola) wil verwurffen haben / das zeigen diese seine eigene vnnd Papistische wort genugsam an (gute werck sind nötig zur seligkeit) welchs kein rechtschaffener Christ/ nimmermehr schreiben vñ sagen kan. Dieweil zur seligkeit nichts denn der glaub allein von nöten ist/ welcher auch allein nach der widdergeburt / Gott gehorsam machet/ das gantz Gesetz erfült/ vnd heuffig gute früchte bringt.

Daraus folgt/ wer da sagt / schreibt odder lehret/ (gute werck sind nötig zur seligkeit) der sagt vnnd bekent öffentlich / das der glaub nit allein / sondern auch die werck neben dem glauben/ den menschen from/ gerecht vnnd selig machen. Derhalben auch derselb das wort (Sola) nit streiten kan / sondern den München vnd Mespfaffen solchs nachgibt vnd nachlesset/ jhren aberglauben damit zu stercken / nemlich/ das der glaub nit allein / sondern auch die werck neben dem glauben/ zur seligkeit von nöten sind.

Dieweil denn Georg Maior deutlich vnd kierlich sagt vnd streitet/ Gute werck sind nötig zur seligkeit/ so folgt daraus vnwiddersprechlich/ das er das wort (Sola) den Mespfaffen zugefallen/ in der warheit vnd mit der that/ nit streitet / er schreib vnnd sage was er wolle.

Denn

Denn wo er von hertzen gleubte / das der glaub allein one werck selig machte / so würde er diese Papistische wort (gute werck sind von nöten zur seligkeit) nit so hefftig streiten / Denn mit diesen worten wird das herliche werck der gnaden Gottes (gerecht vnd selig zu machen) den wercken vnser hende / zugeeigent vnnd gegeben.

Jch rede aber jtzt nit wie es Georg Maior verstehet vnd glosirt / sondern vom natürlichen verstande dieser wort (gute werck sind von nöten zur seligkeit) welche nit allein nach art vnnd natur der sprach / sondern auch nach aller Papisten willen vnd meinung lauten / meritum salutis.

Dieweil nu solche wort / von des Antichrists Mesbisschoffen vñ Opfferpfaffen gebraucht werden / vnnd im artickel der iustification haben wollen / das der glaub nit allein / sondern der glaub vnd gute werck / den menschen für Gott from / gerecht vnnd selig machen / so kan man solcher wort (gute werck sind von nöten zur seligkeit) mit gutem gewissen nit gebrauchen.

Vnnd weil man das wort (Sola) den Mespfaffen schon eingereumet vnnd nachgelassen hat / das sie es nit mehr streiten wollen / vñ dazu klerlich in jhrer newen ordnung / an einem ort des Pegischen bedenckens schreiben / der glaub macht fürnemlich gerecht / Vnnd Georg Maior jtzt inn seiner antwort schreibt (gute werck sind nötig zur seligkeit) so können die drey stück zusamen gefasset / keinen andern verstandt geben / wenn man gleich nit mit Papisten handelte / deñ das der glaub vnd die guten werck / sempelich mit einander / den menschen für Gott gerecht vnd selig machen.

Noch

Noch darff Georg Maior schreiben vnnd sich entschüldigen / er hab mit dem Leiptzigischen Interim nichts zu thun/so er doch denselben inhalt vnd meinung in seiner antwort wider mich klerlich verteidigt / hanthabt vnd schützt mit diesen worten (gute werck sind von nöten zur seligkeit) vnnd mit eim solchen trotz vnd klipplein für die nase (wie gefelt euch das ?)

Darumb ist inn diesen worten (gute werck sind von nöten zur seligkeit) vnnd andern dergleichen rede vnd handel mit den Papisten/ ein warhafftige verleugkung vnnd gewisse verfelschung der reinen Lehr / ja ein vnterdrückung bey vnsern nachkommen.

Das aber Georg Maior in seinen schrifften des worts Sola jtzt gebraucht / kan jhn nit entschüldigen/ dieweil ers zuuor in den Meissnischen vñ Leiptzigischẽ hendeln/darinne auch klerlich stehet / das man das wort Sola nicht streiten wil/schweiget vnd nit mit eim wort da wider gefochten hat/wie er seins ampts vnd beruffs halben billich het thun sollen. Derhalben möcht er wol stil schweigen vnd sein rhümen nachlassen/ nemlich/das er in seinen schrifften an Engelandt vnd Mersburgk das wort Sola offt gebraucht habe.

Was ists auch das ers nu jtzt offt wider gebraucht / dieweil er gleichwol noch so greulich dawidder mit diesen Papistischen worten wütet vnd tobet (gute werck sind von nöten zur seligkeit?)

Welche wort nit allein widder Gott vnd sein wort sind/ wie oben angezeigt/sondern auch sehr ferlich sind/ daraus gewis/praesumptio oder desperatio/ vermessenheit odder verzweiffelung bey den gewissen folgen mus. Darumb sol man in den Kirchen Christi dieselbigen

selbigen wort (gute werck sind nötig zur gerechtigkeit oder seligkeit) nit lehren noch predigen.

Denn bey den/ die gute werck haben/ machen sie vermessenheit vnd sicherheit/ das sie sich auff jhre werck verlassen. Bey den aber/ so keine gute werck haben/ machen sie verzweiffelung/ das sie zur seligkeit keine hoffnung haben künnen/ dieweil sie keine gute werck/ so zur seligkeit von nöten sind/ gethan haben/ vnd sonderlich inn der anfechtung/ da sie keine füllen noch sehen/ Vnd das wil der Teuffel durch Georg Maior haben/ das die Leute in vermessenheit oder verzweiffelung fallen sollen.

Darumb gehört die Predigt von guten wercken nit an diesen ort/ da man lehrt wie man sol selig werden/ da sol man guter werck schweigen vnnd gar nit gedencken/ vnnd solche Predigt von guten wercken sparen/ bis an seinen ort/ da man die Christen vermanen vnd erinnern sol/ das sie als Kinder Gottes/ vnd nit wie die Kinder dieser welt/ Christlich leben sollen/ Gott jhren Himlischen Vater/ als gehorsame Kinder/ lieben/ loben/ preisen vnd dancken.

Derhalben wenn wir mit S. Paul leren vnnd predigen/ die werck sind nit nötig zur seligkeit/ so folgt nit daraus/ das Christen sollen böse werck thun/ oder on gute werck leben/ sondern das folgt daraus/ das gute werck die seligkeit nit verdienen. Wenn man aber lehret/ gute werck sind von nöten zur seligkeit/ so folgt daraus/ gute werck verdienen die seligkeit.

Darumb sol man sich für solchen ferlichen vnnd Papistische worten hüten / Deñ wer solche Papistische wort gebraucht / der ist gewis aus denen / so das wort Sola nit streiten wollen / Vnnd macht sich verdechtig das er ein Interimist / Adiaphorist vnnd Papist ist / die da schreiben vnnd lehren / das man durch gute werck den Himel vnnd die seligkeit verdiene / Welchs den glauben schwecht / vnnd Gottes gnade verkleinert vnnd verdunckelt / Wie Doctor Martinus vrteil von dieser rede (gute werck sind nötig zur seligkeit) klerlich laut / so sie itzunt zu Wittemberg haben drücken lassen / zu ende der antwort Philippi / auff Osianders bekentnis / Georg Maior gantz zu entgegen.

Er spricht auch / er hab den Babst für ein Obersten Bisschoff nit erkant / noch den Antichrist angebet / derhalben thu ich jhm gewalt vnnd vnrecht. Darauff sag ich kürtzlich / da ist die newe Leiptzigische ordnung / vnd die drey Bücher zu Leiptzig gedruckt / so dieselbige ordnung verteidigen / darinne klerlich stehet / das der Babst der öberste Bisschoff sein sol / vnnd die andern Bisschoff ordinarij pastores sein sollen / dawider haben wir geschrieben / vnd niemant mit namen genent.

Dieweil aber Georg Maior inn seinen beiden Büchern / an Engelandt vnd Mersburg schreibt / das wir vom Teuffel erweckt sind / vnnd des allein diese vrsache hat / das wir wider das Leiptzigische Interim gelert vnd geschrieben haben / so folgt vnwidersprechlich / das Georg Maior sich desselben Interims / so inn den dreien Büchern verteidiget wird / angenommen / den Babst vnd seine Mesbisschoff / für ordinarios pastores erkant / vnd also den Antichrist angebet hat.

Sölchs

Solchs mus er leiden vnd dulden/oder ein ander vrsach anzeigen / worumb wir vom Teuffel erweckt sind/Denn wir hie zu Magdeburg in dieser Kirchen/ haben jhe auff erden jhnen sonst nichts gethan/denn das wir wider jhre newe Leiptzigische ordnung/daran Georg Maior hat flicken helffen/geschrieben/vnnd dieselbe nit haben annemen wollen.

Das ist der keiff vnd zanck/darumb haben sie vns dem Teuffel gegeben/ Wird nu Georg Maior kein ander vrsach anzeigen / worumb wir vom Teuffel erweckt sind/ so sol vnnd mus er ein Papist/Mammeluck vnnd ein anbeter des Antichrists bleiben sein leben lang.

Vnd er sehe zu mit alle den seinen/ wie sie es verantworten wollen/ das sie diese vnschüldige Kirche / so greulich schmehen vnd lestern/das jre diener vom Teuffel erweckt sind/darinne doch bey xxx.jarn die Lehr des Euangelij/lauter vnd rein gepredigt / des gleichen die Ceremonien lauter vnd rein nach Gottes wort vnd befehl / on alle schwermerey eintrechtig in allen Kirchen gelert vnd gehalten sind/ Also das auch niemant diese Kirche zu Magdeburg mit einiger Ketzerey / jrthumb oder schwermerey / von anfang bis auff diese stunde/ zeihen noch schüldigen kan oder mag.

Derhalben dieweil ich auch einer aus der Kirchen zu Magdeburg bin / so hat mir geeigent vnnd gebürt/ solche grausame schmehe vñ lester wort Georg Maiors das wir vom Teuffel erweckt sint/ zuuerantworten/vnd wider jn nit aus zorn/sondern zu errettung der Göttlichen warheit/vñ vnsers Christlichen namens zuschreiben/vnd

ben/vnnd jderman anzuzeigen das wir keinen Teuffel haben/ wie vns das lügen maul in seinen beiden Büchern schult gibt.

Kan er nu ein einigen jrthumb/lügen/ketzerey oder schwermerey anzeigen / derhalben wir vom Teuffel erweckt sind / so sol er gewunnen haben / Wo er aber solchs nit thun wird / so ist er schuldig an allem/ das ich jhm hab schult gegeben/ vnd hilfft jhn seine entschüldigung gar nichts. Denn wo ers mit vns wider die Leipzigische ordnung hilde / wie er aus pflicht vnd befehl seins beruffs vnd ampts / wol zu thun pflichtig vnnd schüldig were/ so würde er vns in seinen gedruckten Büchern / nit so vnuerschemt dem Teuffel gegeben haben.

Darumb sag ich noch / er zeige denn ein ander vrsach an/ worumb wir vom Teuffel erweckt sint/ so ists gewis / das er vnns darumb dem Teuffel gegeben hat/ das wir wider die Leipzigische ordnung geschrieben haben/ er sey bey der handlung zu Leipzig gewesen oder nit. Darumb hilfft jhn nichts das er jtzunt sich weis zubrennen/ wider den Babst vnnd die Messe geschrieben hat/ Er hats ein mal versehen/ darumb mus er widerruffen / oder ein Leipzigischer Adiaphorist bleiben sein leben lang/ Vnnd wo er nit ein ander vrsach anzeigt / wie gesagt / worumb wir vom Teuffel erwegt sind/ so hat er gewisslich alle artickel der Leipzigischen ordnung/ da wider wir geschrieben/ gewilligt vnnd angenommen/ Vnnd ist nit genug / das er jtzundt anders schreibt/ sondern er mus seinen jrthumb / damit er die gantze Christliche Kirche greulich hat geergert / vnnd

vns

vns noch darüber dem Teuffel gibt/bekennen vnnd widerruffen/so er anders wil selig werden.

Wie auch das klapt vnnd klingt das er schreibt/ er hab die Prediger zu Torga nit veriagt/ Deñ er hab nit macht noch gewalt/ jmants zuueriagē/Solchs were on not zu schreiben/ wir wissen wol das er zu Torga nit Schösser noch Richter ist. Wer aber die armen Predicanten/ da sie zu Wittemberg gefangen lagen/ examinirt vnd verdamt hat/ da schweigt man stille zu. Sie waschen mit Pilato die hende vnnd sprechen/ wir sind vnschüldig an diesem Blut.

Nu wolan fart hin/ jr werdets vnd solts bald erfarn/ wer daran schuldig ist/ Es ist je gewis/ das sie vmbs Leipzigischen Interims willen veriagt sind/ Wird nu Georg Maior nit ein ander vrsach antzeigen/worumb sie veriagt/ vnd wir vom Teuffel erwegt sind/So ist er ein Interimist/Adiaphorist/ vnnd Papist/vnd hilfft jhn sein entschüldigung gar nichts/ die welt hat er leichtlich betrogen/ aber Gott wird er nit betriegen.

Das aber Georg Maior/ wie die vnnützen wescher so böse sachen haben/für gericht zu thun pflegen/ so ein grosse tragicam exclamationem machet als nemlich(das ist ein grosse bosheit/ verstockung vnd blintheit/dieweil sie für augen sehen/ das wir nichts verendern/vnnd mit oren hören/ das wir die reine Lehr wie zuuor predigen/ etc. vnnd vnns doch gleichwol für öffentliche Mammelucken ausruffen/ lestern vnnd schenden) ist ein lauter getichte.

Denn wir schreiben nit was sie zu Wittemberg gethan haben/ sondern wir schreiben wider die Leiptzigische ordnung/ vnnd die drey Bücher fechten wir an/ darinne nit allein die Ceremonien/ sondern auch die Lehr mit dem wort Sola/ Busse vnd Sacramenten geendert/ vnnd Christus vnser lieber Herr/ mit seim Euangelio gantz vnnd gar verleugnet ist. Qui enim in vno delinquit/ factus est omnium reus etc.

Vnnd ob sie zu Wittemberg nichts geendert haben/ so ist doch in andern Steten etwas mutirt vnd geendert/ vnnd haben sie ander leut die Ceremonien zu endern gedrungen vnd gezwungen. Derhalben müssen sie Mammelucken vnnd verleugkente Christen sein vnd bleiben/ sie wollen oder wollen nit/ vnd sonderlich Georg Maior/ er verdamme denn mit vnns das Leiptzigische Interim/ oder zeige an/ worumb wir vom Teuffel erweckt sind.

Das er sich rhümet/ er hab das Babsthumb hefftiger gestürmt/ denn Jllyricus oder ich/ das las ich wol geschehen/ er rhüme jmmer hin/ ich gan jhm der ehren sehr wol/ Allein er sehe zu worumb er vnns denn so greulich iniurijrt/ schendet vnnd lestert/ da er sagt wir sind vom Teuffel erweckt/ so wir doch nichts gethan/ denn das wir wider den Babst vnnd seine Adiaphoristen/ so viel wir vermocht/ ob nit so geschickt als er sich düncken lest/ geschrieben haben.

Jtem/ er sehe zu/ worumb er mit Cochleo vnnd Witzel so hefftig vnd contentiose ficht vnd streitet/ das man zur seligkeit sol gute werck thun/ gleich ob wir

sonst

christ gute werck verbotten hetten. Heisset das das Babstthumb stürmen? Ich meinte das Babstthumb würde damit verteidiget/ wenn man lerete/ gute werck sind von nöten zur seligkeit? Ich meinte die Papisten weren allein solche gifftige lügner/ die da sagten/ wir verbütten gute werck/ So trit des Babstthumbs stürmer Georg Maior an jre stat/ vnnd schreibt von vns/ gleich ob wir gute werck verbütten/ so er doch wol weis/ das wir hie zu Magdeburg rechtschaffene gute werck/ wie vnd worumb man sie thun sol/ stets vnd alle zeit gelert vnnd geprediget haben/ Wer het das jmmer mehr gedacht/ oder inn sein hertz nemen dürffen/ das Georg Maior het Cochleus vnnd Witzels patron vnd aduocat werden sollen/ jr Lehr (nemlich gute werck sind nötig zur seligkeit) zuuerteidigen.

Darumb hilfft jn nichts/ das er wider das Babstthumb geschrieben hat/ dieweil er mit Cochleo/ Witzel vnd allen Papisten wider vns schreibt/ gute werck sind von nöten zur seligkeit/ vnd also mit der that wider sein eigen maul/ ein rechter Papist ist.

Vnnd dieweil Georg Maior wol weis/ das wir hie zu Magdeburg/ vom glauben vnnd guten wercken recht leren vnd predigen/ vnd nie anders gelert vnd geprediget haben/ so solt er billich seine tragicas exclamationes wider vns/ als verbütten wir gute werck/ vnterlassen haben.

Das möcht wol ein verzweiffelte blintheit/ verstockung vnd bosheit sein/ ja ein recht buben stück/ das er durch sein schreiben/ vnschüldige leut sol verdechtig machen/ als lehrten sie/ die Christen dürfften nit gute werck thun.

So er

So er doch wol weis/ wenn man vom wort Gotts handelt/ nemlich/ das der glaub allein/ on alle werck zur seligkeit von nöten sey/ das man nit lehret noch handelt/ wie ein Christen leben/ oder was er thun sol/ sondern wie er gnad vnd seligkeit erlangen sol.

Worumb denn/ vnnd wider wen macht Georg Maior ein solch lang gespey vnnd geschrey/ das man gute werck thun sol? Dieweil wir allzeit gute werck/ als früchte vnnd folge des glaubens gelert vnd geprediget haben/ worumb hat er vns dem Teuffel gegeben?

Dawider hab ich nu geschrieben vnnd schreibe noch/ das Georg Maior vns vnrecht thut/ vnd das wir keinen Teuffel haben/ Sondern das er (dieweil er schreibt/ wir sind vom Teuffel erweckt/ vñ kein vrsach anzeigt worumb) selbst gewis mit dem Teuffel besessen ist/ Denn er vns gewisslich darumb dem Teuffel gegeben hat/ das wir jhre teuffelische Adiaphoristerey nit haben willigen noch annemen wollen.

Das auch Georg Maior praeoccupirt vnd fürbeugt/ des Concilij halben/ were on not/ das ende wirts wol ausweisen. Sie bekennen aber gleichwol vnd zeugen/ damit das sie haben ziehen wollen/ Das der Babst macht vnnd gewalt habe/ ein Concilium auszuschreiben/ vnd bestetigen etlicher massen damit/ das Papistische vnnd Antichristische Conciliabulum/ als were es ein frey Christlich Concilium.

Vnd wiewol solch Pfaffen Conciliabulum/ kein grund noch vrsach jhres glaubens von jhn fordert noch begert

begert hat/doch haben sie gleichwol dahin ziehen wol-
len/ wie Georg Maior schreibt/ jhren glauben zube-
kennen/ So doch dieselben Messbisschoff vñ Opffer-
Pfaffen/ von vns grundt vnd vrsach vnsers glaubens/
nie haben sehen noch hören wollen/ wie offt wir auch
darumb demütiglich geflehet vnd gebeten haben/ Son-
dern sie haben stetz von vns gefordert vnd begert/ das
wir vnser Lehr widerruffen solten/ vnd haben vns kein
verhör gestatten noch zulassen wollen.

Vnd zu letzt das ich beschliesse/ vnnd nit auff alle
wort antworte/ so sag ich/ das ich Georg Maiors hertz
vnd gewissen nit richte/ wie er mich felschlich zeihet vnd
schult gibt/ Jch richte vnd schüldige seine schrifft/ die er
an Engelandt vnnd Mersburg öffentlich hat lassen
aussgehen/ darinne er klerlich vnnd deutlich schreibt/
der Teuffel hab vns erweckt. Nu kan er kein ander vr-
sach anzeigen/ denn das wir wider die drey Bücher/ so
Pfeffinger zu Leiptzig hat drücken lassen/ darinne die
Leiptzigische ordnung verteidiget wird/ geschrieben
haben. Vnnd wo er nit ein ander vrsach anzeiget/ so
hat er selbst eben damit/ das er schreibt/ wir sind vom
Teuffel erweckt/ sein hertz vnd gewissen verraten/ vnnd
an tag gegeben/ das er ein rechter Adiaphorist vnd Pa-
pist ist/ der an allen stücken so in der Leiptzigischen ord-
nung verleibt sind/ schuldig ist/ Vnnd derhalben er
vnd nit wir/ ergernis/ trennung vnnd spaltung angeri-
cht/ die Kirche Christi zurüttet/ die gewissen verwir-
ret/ vnnd solchen schaden gethan hat/ das es die Kirche
Christi nimmer verwinnen wird.

Er sey nu dabey gewesen oder nit/ so hat er vnns

dem Teuffel gegeben / Darumb sol vnd mus er vrsach anzeigen / worumb wir vom Teuffel erweckt sind / oder mus selbst des Teuffels sein vnd bleiben. Denn wo er vnschüldig were / vnd ein Christlichen bluts tropffen in seim leib hette / so würde er vns in seinen schrifften vnd auff der Cantzel / nit so greulich in grim vñ zorn schmehen vnd lestern / Sondern würde grund vnd vrsach / als nemlich vnsern jrthumb vnnd ketzerey / in der Lehr / oder vnser schwermerey in Ceremonien anzeigen / das jderman sehe vnnd hörte / das wir vnrecht hetten / vnnd vom Teuffel weren.

Vnd dieweil er mit seinem schelten vnd lestern / on auffhören so greulich tobt vnnd wütet / so ists ein gewis zeichen / das ich sein hertz vnd gewissen getroffen habe / Wie auch bey dem wol abzunemen ist / das er auff die andern stück / so ich jhm hab schuld gegeben / vnnd in seinem Buche zwar auch dauon proponirt / dennoch so ghar schweigt vnd vberhin leufft. Ist er aber nit getroffen / so zeig er noch vrsach an / worumb er vns so öffentlich in seinen schrifften / dem Teuffel gegeben hat.

Dabey las ichs wenden vnd bleiben / vnnd wil sehen was der Teuffel thun kan. Deñ ich hab mein vorige schrifft vnd diese antwort / aus höchster not / zu erretung der Göttlichen warheit / vnnd vnsers Christlichen namens / thun müssen.

Denn wie solten wir das leiden / das ein solcher heuchler / so frech / freuel vnd an alle schew / vnd dazu in frembde Nation von vns schreiben solt / Sie haben den Teuffel / vnd kein vrsach anzeigen / worumb.

Solchs

Solchs wolt vnnd kont CHRistus vnser lieber Herr nit dulden noch leiden/ wie solten wirs denn dulden vnd leiden. Derhalben wird mich kein rechtschaffner Christ verdencken/das weis ich fürwar / Was aber heuchler sind/so halbirn wollen/ die las ich faren/vnnd bey jhrem Demosthene vnnd Cicerone bleiben / so lang sie wollen. Sie mügen von mir halten was sie wollen/ ich darff jhres lobs nirgent zu. Es ist einer/wenn mich der lobt/so hab ich mehr denn genug. Es ist mir lieber das solche gesellen vnd klügling/mich ein Narren vnnd Eselskopff heissen/ denn das CHRIstus mein lieber Herr/ wenn ich mich gleich auch viel rhümen wolte oder künte/ich hette inn seinem namen geweissagt / viel grosse thaten gethan(wie die jenigen Matth.vij.)an jenem tag gleichwol zu mir sagen solt / Heb dich von mir / du hast den Antichrist angebet/ vnnd das malzeichen von jhm/an deine stirn oder auff deine hant genommen/ vnnd mich für den Leuthen verleugnet.